Einführung [zu "Besichtigung des Kardio-Angiologischen Forschungsinstitutes in Fribourg : Darstellung der Arbeitsweise an Hand des Themas "Das Blut in rheologischer Sicht""]

Autor(en): **Müller, A.**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bulletin der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften = Bulletin de l'Académie Suisse des Sciences Medicales = Bollettino dell' Accademia Svizzera delle Scienze Mediche**

Band (Jahr): **24 (1968)**

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

D.K.: 612.14/16

EINFÜHRUNG

A. MÜLLER, Fribourg

Sehr verehrte Herren, liebe Kollegen!

Vorerst möchte ich Ihnen herzlich dafür danken, daß Sie meiner Einladung gefolgt sind und das Institut besichtigt haben. Diese Gelegenheit benutze ich nun, um Ihnen mitzuteilen, welche Gründe mich dazu bewogen haben, in meinem hohen Alter eine neue Forschungsstätte für Kardio-Angiologie zu errichten.

Sie alle wissen, daß gerade auf diesem Gebiete der Medizin sehr viel gearbeitet wird und daß in den letzten 50 Jahren gewaltige Fortschritte gemacht wurden. Die Einführung neuer Untersuchungsmethoden erweiterte und verfeinerte die Diagnostik. Der Aufbau der Pharmakologie bereicherte die medikamentöse Therapie, und die Weiterentwicklung der chirurgischen Technik ermöglichte operative Eingriffe im Herzen und an Blutgefäßen. Diese hauptsächlich durch Beobachtungen und Erfahrungen an Menschen und Tieren erreichten Fortschritte haben auffälligerweise die Kreislauflehre erkenntnistheoretisch wenig beeinflußt. Die Anschauungen in dieser Richtung blieben in den letzten 120 Jahren im wesentlichen unverändert.

Im Gegensatz zur erwähnten Forschungsrichtung sind unsererseits die Forschungsarbeiten hauptsächlich an mechanisch ähnlichen Modellen, die einer mathematischen Behandlung zugänglich sind, durchgeführt worden. Die Tierversuche wurden hingegen mehr zur Überprüfung und Verbesserung dieser Modelle verwendet. Die nun während 50 Jahren gesammelten Ergebnisse haben mich zur Überzeugung gebracht, daß die Kreislauflehre auf diese Art zwar langsam und mühsam, aber sicher gefördert werden kann. Daß diese Ansicht berechtigt ist, soll an einem Beispiel gezeigt werden.

Nun gebe ich das Wort Herrn G. CALOZ. Herr CALOZ ist theoretischer Physiker und arbeitet seit 2 Jahren am Institut.